

Polen-Mobil macht Halt beim Maxe

Spannende Lektionen zu deutsch-polnischem Verhältnis

Deutsche und Polen verbindet eine bis ins Mittelalter zurückreichende Geschichte nicht nur mit dunklen Kapiteln. Darum ging es jetzt am Maxe, mit besonderer Unterstützung für den Unterricht.

VON DIRK HAMM

DELMENHORST. Durch die Corona-Pandemie ist es lange Zeit ausgebremst gewesen, jetzt ist es wieder auf Anfragen von Schulen in ganz Deutschland unterwegs: das Polen-Mobil des Deutschen Polen-Instituts in Darm-

stadt. Kürzlich hat es zwei Tage Halt am Max-Planck-Gymnasium in Delmenhorst gemacht, ausgestattet mit einer Fülle an Materialien über das östliche Nachbarland und begleitet von landeskundigen Referenten. Eine gute Möglichkeit für die Geschichtskurse des Jahrgangs 13 am Maxe, sich auf eine besondere Art und Weise mit dem so wechselhaften deutsch-polnischen Verhältnis zu beschäftigen.

Und das kam an bei den Schülern, wie das Gymnasium mitteilt. „Mir haben die kurzen Sprachübungen zwischen durch Spaß gemacht. Jetzt können wir uns auf Pol-

nisch begrüßen, unseren Namen sagen und auch unseren Gegenüber nach seinem Namen fragen“, sagt Lilja aus dem Abschlussjahrgang des Maxe. Und bei ihrem Jahrgangsgenossen Alexander rannte das Projekt offene Türen ein: „Insbesondere als Schüler mit russischen Wurzeln finde ich es wichtig, dass wir die bis ins Mittelalter zurückreichenden kulturellen Gemeinsamkeiten zwischen Polen und Deutschen viel stärker betonen. Hierfür muss man bei den sprachlichen Besonderheiten des Slawischen beginnen, damit ein gegenseitiges Verständnis füreinander gefördert wird.“

Das Deutsche Polen-Institut hat es sich laut eigenen Angaben zum Ziel gesetzt, die Schulen bei der Vermittlung der deutsch-polnischen Geschichte zu unterstützen und dabei die Schüler aktiv mit einzubinden. Im Geschichtsunterricht im Jahrgang 13 ist das Thema „Deutsch-Polnisches Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert“ Pflichtmodul, teilt das Maxe mit..



Deutsch-polnische Geschichte anschaulich vermittelt: Schüler und Fachlehrkräfte hören aufmerksam zu.

FOTO: SVEN GERDES



DELMENHORST. tische Sie ha Delme entge Bänd erst n Kranl Stel gewä

dhan ihrer kom Vog am